

# Vergabegrundlage für Umweltzeichen

## Emissionsarme Polsterleder

### RAL-UZ 148



Ausgabe Januar 2010

RAL gGmbH

Siegburger Straße 39, 53757 Sankt Augustin, Germany, Telefon: +49 (0) 22 41-2 55 16-0  
Telefax: +49 (0) 22 41-2 55 16-11

Internet: [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de), e-mail: [Umweltzeichen@RAL-gGmbH.de](mailto:Umweltzeichen@RAL-gGmbH.de)

**Verlängert mit redaktionellen Änderungen bis 31.12.2016**

**Dezember 2011: redaktionelle Änderungen im Nachweis zu 3.2.2.2 und neuer Anhang 3**

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Vorbemerkung .....	3
2	Geltungsbereich.....	3
3	Anforderungen .....	3
3.1	Herstellung .....	4
3.1.1	Lederherkunft.....	4
3.1.2	Allgemeine stoffliche Anforderungen .....	4
3.1.3	Leder.....	5
3.1.3.1	Chromgerbung.....	5
3.1.3.2	Konservierung.....	6
3.1.3.3	Farbstoffe und Pigmente .....	6
3.2.	Herstellung .....	6
3.2.1	Wasserverbrauch.....	6
3.2.2	Abwasser .....	7
3.3	Nutzung.....	8
3.3.1	Innenraumluftqualität .....	8
3.3.2	Verpackungen.....	9
3.3.3	Gebrauchstauglichkeit .....	9
3.4	Verwertung und Entsorgung .....	10
3.5	Kundeninformation .....	10
3.6	Werbeaussagen .....	10
4	Zeichennehmer und Beteiligte .....	10
5	Zeichenbenutzung .....	11

Anhänge 1, 2, 3 zur Vergabegrundlage

Mustervertrag

Anlagen 1 und 2 zum Vertrag

**Liste der anerkannten Prüfinstitute**

## **1 Vorbemerkung**

**1.1** Die Jury Umweltzeichen hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, dem Umweltbundesamt und unter Einbeziehung der Ergebnisse der von der RAL gGmbH. einberufenen Anhörungsbesprechungen diese Grundlage für die Vergabe des Umweltzeichens beschlossen. Mit der Vergabe des Umweltzeichens wurde der RAL gGmbH beauftragt.

Für alle Erzeugnisse, soweit diese die nachstehenden Bedingungen erfüllen, kann nach Antragstellung bei der RAL gGmbH. auf der Grundlage eines mit dem RAL gGmbH abzuschließenden Zeichenbenutzungsvertrages die Erlaubnis zur Verwendung des Umweltzeichens erteilt werden.

**1.2** Polsterleder können bei Herstellung, Nutzung und Entsorgung Umweltbelastungen verursachen. Die Anforderungen für das Umweltzeichen beziehen sich daher auf den gesamten Lebensweg des Leders. Sie betreffen die Herstellung und die dabei eingesetzten Werkstoffe und Materialien, die Nutzungsphase sowie die Entsorgung von gebrauchten Ledern und von Verpackungsmaterialien für den Transport von Ledern zur weiteren Verarbeitung.

Mit dem Umweltzeichen für Leder soll das Produkt Leder gekennzeichnet werden können, das – über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus -

- umweltfreundlich hergestellt wird
- das in der Wohnumwelt aus gesundheitlicher Sicht unbedenklich sind und
- keine Schadstoffe enthält, die bei der Verwertung erheblich stören.

## **2 Geltungsbereich<sup>1</sup>**

Diese Vergabegrundlage gilt für im Innenraum einzusetzende Leder<sup>2</sup> als „Halbzeug“ oder „Flächenmaterial“ zur Herstellung von Leder gemäß DIN EN 15987<sup>3</sup>, insbesondere Polsterleder gemäß DIN 68871<sup>3</sup>

## **3 Anforderungen**

Mit dem auf der ersten Seite abgebildeten Umweltzeichen können die unter Abschnitt 2 genannten Produkte gekennzeichnet werden, sofern die nachstehenden Anforderungen erfüllt werden:

---

<sup>1</sup> Auf Beschluss der Jury Umweltzeichen können weitere Produkte für den Innenraum in den Geltungsbereich der Vergabegrundlage aufgenommen werden.

<sup>2</sup> Gem. Bezeichnungsvorschriften RAL 060 A2 „Abgrenzung des Begriffes Leder gegenüber anderen Materialien“.

<sup>3</sup> Die jeweils aktuelle Fassung der Norm.

### 3.1 Herstellung

#### 3.1.1 Lederherkunft

Der Antragsteller verpflichtet sich bei der Lederbeschaffung folgendes zu berücksichtigen:

Die Rohhäute stammen von landwirtschaftlichen Nutztieren, welche primär zur Milch- und Fleischgewinnung gehalten werden.

Wildlebende, bedrohte Tierrassen sind ausdrücklich ausgeschlossen.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt in Anlage 1, dass er im Betrieb ein Nachweisverfahren für die Häute gemäß der EG Verordnung 1774/2002 führt und auf Verlangen der RAL gGmbH die Handelsdokumente gemäß EG-Verordnung 853/2004 vorlegt.*

#### 3.1.2 Allgemeine stoffliche Anforderungen

Die verwendeten Leder dürfen keine Stoffe<sup>4</sup> als konstitutionelle Bestandteile enthalten, die:

1. in der EG-Verordnung 1272/2008<sup>5</sup>, Anhang VI, in Tabelle 3.1 für H-Sätze und / oder in Tabelle 3.2 für R-Sätze aufgeführt sind und / oder die in § 4 GefStoffV<sup>6</sup> genannten und folgende in Anhang VI der Richtlinie 67/548/EWG näher bestimmten Eigenschaften aufweisen oder die Kriterien der Einstufung erfüllen (Selbsteinstufung)<sup>7</sup>:
  - sehr giftig (T+)
  - giftig (T);

---

<sup>4</sup> Begriffe im Sinne von § 3 Nr. 1 bis 4 der Bekanntmachung der Neufassung des ChemG vom 02.07.2008 (BGBl. I, Nr. 28, S. 1146) in der jeweils gültigen Fassung.

<sup>5</sup> Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, zur Änderung und Aufhebung der Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (kurz: GHS-Verordnung), Anhang VI Harmonisierte Einstufung und Kennzeichnung für bestimmte gefährliche Stoffe, und Verordnung (EG) Nr. 790/2009 vom 10. August 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 zwecks Anpassung an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt, in der jeweils gültigen Fassung. Die GHS-Verordnung (Globally Harmonised System of Classification and Labelling of Chemicals), vgl. [http://www.reach-info.de/ghs\\_verordnung.htm](http://www.reach-info.de/ghs_verordnung.htm), die am 20.01.2009 in Kraft getreten ist, ersetzt die bisherigen Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG. Danach erfolgt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung für Stoffe bis zum 1. Dezember 2010 gemäß der RL 67/548/EWG (Stoff-Richtlinie) und für Gemische / Zubereitungen bis zum 1. Juni 2015 gemäß der RL 1999/45/EG (Zubereitungsrichtlinie). Abweichend von dieser Bestimmung kann die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung für Stoffe und Zubereitung bereits vor dem 1. Dezember 2010 bzw. dem 1. Juni 2015 nach den Vorschriften der GHS-Verordnung erfolgen.

<sup>6</sup> Gefahrstoffverordnung vom 23.12.2004 (BGBl. I S. 3758) in der jeweils gültigen Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768).

<sup>7</sup> A Ab dem 01.12.2010 führt die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) ein Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis („C&L-Inventory“) nach Artikel 113 / 114 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 (REACH-Verordnung), vgl. [http://echa.europa.eu/clp/c\\_l\\_inventory\\_de.asp](http://echa.europa.eu/clp/c_l_inventory_de.asp)

2. in der EG-Verordnung 1272/2008<sup>5</sup>, Anhang VI, in Tabelle 3.1 für H-Sätze und / oder in Tabelle 3.2 für R-Sätze aufgeführt sind und / oder die in § 4 GefStoffV<sup>6</sup> genannten und folgende in Anhang VI der Richtlinie 67/548/EWG näher bestimmten Eigenschaften aufweisen oder die Kriterien der Einstufung erfüllen (Selbsteinstufung)<sup>7</sup>:
  - krebserzeugend (Carc.Cat. 1, Carc.Cat. 2 bzw. Karz. 1A, Karz. 1B)
  - erbgutverändernd (Mut.Cat. 1, Mut.Cat. 2 bzw. Mutag. 1A, Mutag. 1B)
  - fortpflanzungsgefährdend (Repr.Cat. 1, Repr.Cat. 2 bzw. Repr. 1A, Repr. 1 B)
3. in der TRGS 905<sup>8</sup> eingestuft sind als:
  - krebserzeugend (K1, K2)
  - erbgutverändernd (M1, M2)
  - fortpflanzungsgefährdend (R<sub>F</sub>1, R<sub>F</sub>2)
  - fruchtschädigend (R<sub>E</sub>1, R<sub>E</sub>2)
4. in der MAK-Liste<sup>9</sup> als:
  - krebserzeugende Arbeitsstoffe Kategorie 1 oder Kategorie 2;
  - Keimzellmutagene Arbeitsstoffe Kategorie 1 oder Kategorie 2eingestuft sind.

### **Nachweis**

*Der Antragsteller weist die Einhaltung der Anforderungen 3.1.3 durch Vorlage einer Erklärung der Zulieferer der chemischen Hilfsmittel mittels der Anlage 2 der RAL-UZ 148 nach.*

### **3.1.3 Leder**

#### **3.1.3.1 Chromgerbung**

Für Leder ist eine Chromatbestimmung erforderlich, wobei sechswertiges Chrom (Cr<sup>VI</sup>) nicht nachweisbar sein darf (Nachweisgrenze 3 mg/kg).

### **Nachweis**

*Der Antragsteller legt der RAL gGmbH bei Antragstellung erstmalig und danach halbjährlich sowie zusätzlich bei Änderung der Rezeptur ein Prüfgutachten<sup>10</sup> nach DIN EN ISO 17075 (Februar 2008) vor, aus dem hervorgeht, dass sechswertiges Chrom (Cr<sup>VI</sup>) nicht nachgewiesen werden konnte.*

---

<sup>8</sup> TRGS 905, Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe in der jeweils gültigen Fassung, zuletzt geändert im Juli 2005

<sup>9</sup> MAK- und BAT-Werte-Liste, Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe, in der jeweils gültigen Fassung, zuletzt geändert durch Mitteilung 45 (2009)

<sup>10</sup> Prüfgutachten eines akkreditierten Prüfinstitutes, die Prüfung bezieht sich auf das gehandelte Leder.

### 3.1.3.2 Konservierung

Eine chemische Konservierung von Häuten und gegerbten Halbfabrikaten für den Transport und die Lagerung ist soweit wie möglich zu vermeiden. Sofern Konservierungsmittel zur Konservierung von Häuten zum Einsatz kommen, müssen sie die Anforderungen der Ziffer 3.1.3 mit Ausnahme der Kennzeichnung als giftig (T) oder sehr giftig (T+) einhalten. Ferner dürfen nur solche Konservierungsmittel eingesetzt werden, für die eine Bestimmungsmethode für Leder existiert und die in der BgVV-Liste<sup>11</sup> nicht als starkes Kontaktallergen (Kat. A) eingestuft sind. Für Konservierungsmittel gelten darüber hinaus die im Anhang 1 genannten Höchstgehalte im Leder.

Konservierungsmittel müssen auch die Anforderungen der Ziffer 3.3.1 einhalten.

Eine chemische Konservierung des fertigen Leders ist nicht zulässig.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt in Anlage 1, dass eine chemische Konservierung (lückenlos von der Schlachtung bis zum fertigen Leder) nicht erfolgt oder nennt die eingesetzten Konservierungsmittel. In diesem Fall legt er ein Prüfprotokoll vor, in dem gemäß den Prüfverfahren von Anhang 1 die Konservierungsmittelgehalte aufgeführt werden. Er erklärt zudem eine kontinuierliche Nachweisführung und legt weitere Prüfprotokolle auf Verlangen der RAL gGmbH vor.*

### 3.1.3.3 Farbstoffe und Pigmente

Die im Anhang 2 genannten Farbstoffe oder Pigmente dürfen nicht eingesetzt werden.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt in Anlage 1, dass diese Stoffe nicht verwendet werden oder er legt Nachweise gemäß DIN 53316<sup>3</sup> vor.*

## 3.2. Herstellung

### 3.2.1 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch von:

- 25 m<sup>3</sup>/t für Rohhäute und
- 35 m<sup>3</sup>/t für Kalbfelle

darf bei der Lederherstellung nicht überschritten werden.

---

<sup>11</sup> Chemikalien und Kontaktallergien – Eine bewertende Zusammenstellung. Hrsg.: D. Kayser und E. Schlede, Verlag: Urban und Vogel, München 2001

### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt die Einhaltung der Anforderungen in Anlage 1 und dokumentiert, die jährliche Produktionsmenge und den Wasserverbrauch. Bei Antragstellung legt er die Produktionsmenge und den Wasserverbrauch des Vorjahres vor.*

## **3.2.2 Abwasser**

### **3.2.2.1 Anforderungen an das Abwasser für die Einleitungsstelle (Direkteinleitung)**

Das Abwasser aus der Lederherstellung darf bei Direkteinleitung in ein Gewässer

- einen CSB-Wert von 250 mg/l oder mindestens 90% Verminderung gegenüber dem Zulauf im Monatsmittel nicht überschreiten.
- einen Wert von 0,5 mg/l AOX nicht überschreiten.
- einen Wert von 2 für die Giftigkeit gegenüber Fischeiern (G(tief)Ei) nicht überschreiten.

Diese Anforderung gilt nicht, wenn nachgewiesen werden kann, dass die Einleitung in die kommunale Kläranlage genehmigt ist und die kommunale Kläranlage mindestens die Anforderungen der Richtlinie des Rates vom 21. Mai 1991 über die Behandlung von kommunalem Abwasser (91/271/EWG) einhält.

### **3.2.2.2 Anforderungen an das Abwasser vor Vermischung (Direkt- und Indirekteinleitung)**

- Das Abwasser aus dem Weichen, Äschern, Entkälken jeweils einschließlich Spülen darf einen Wert von 2 mg/l Sulfid vor dem Vermischen mit anderem Abwasser nicht überschreiten
- Das Abwasser aus der Gerbung einschließlich Abwelken und aus der Nasszu- richtung (Neutralisieren, Nachgerben, Färben, Fetten) jeweils einschließlich Spülen darf einen Wert von 1 mg/l Chrom gesamt vor dem Vermischen mit anderem Abwasser nicht überschreiten.

### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt die Einhaltung und legt eine Bestätigung der überwachenden Behörde zum Nachweis der Einhaltung der Anforderungen (Punkt 3.2.2.1 und 3.2.2.2 für Direkteinleitung / bei Indirekteinleitung nur zu 3.2.2.2) gemäß Anhang 25 der Abwasser-Verordnung oder vergleichbare Prüfberichte vor. Die Konzentrationsmessung für Sulfid und Chrom kann im Gesamtstrom erfolgen. In diesem Fall ist das Mischungsverhältnis der Teilströme mitzuteilen, um die Rückrechnung zu ermöglichen.<sup>12</sup> Eine Rückrechnung unter Einbeziehung der Abbaurate der Kläranlage entsprechend Anhang 3 ist ebenfalls zulässig.*

---

<sup>12</sup> Beispiel: Bei einem Mischungsverhältnis von 50/50 gilt als Anforderungswert für Chrom gesamt 0,5 mg/l und für Sulfid 1 mg/l.

*Bei Einleitung in kommunale Kläranlagen (Indirekteinleitung) legt der Antragsteller zusätzlich den Genehmigungsbescheid vor, der zeigt, dass die Einleitung genehmigt ist und dass die kommunale Kläranlage die Anforderungen nach 91/271/EWG einhält.*

### 3.3 Nutzung

#### 3.3.1 Innenraumluftqualität

Die Produkte gemäß Abschnitt 2 dürfen in Anlehnung an die vom Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten erarbeitete "Vorgehensweise bei der gesundheitlichen Bewertung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) aus Bauprodukten" die nachfolgend genannten Emissionswerte in der Prüfkammer nicht überschreiten<sup>13</sup>:

Substanz	3. Tag	Endwert (28. Tag)
Formaldehyd		60 µg/m <sup>3</sup> (0,05 ppm)
Andere Aldehyde <sup>14</sup> (Summe)		60 µg/m <sup>3</sup>
Summe der organischen Verbindungen im Retentionsbereich C <sub>6</sub> – C <sub>16</sub> (TVOC)	-	≤ 450 µg/m <sup>3</sup>
Summe organische Verbindungen im Retentionsbereich > C <sub>16</sub> – C <sub>22</sub> (TSVOC)	-	≤ 80 µg/m <sup>3</sup>
C-Stoffe <sup>15</sup>	≤ 10 µg/m <sup>3</sup>	≤ 1 µg/m <sup>3</sup>
	<u>Summe</u>	<u>je Einzelwert</u>
Summe VOC ohne NIK <sup>16 17</sup>		≤ 60 µg/m <sup>3</sup>
R-Wert <sup>17</sup>	-	≤ 1 <sup>18</sup>

<sup>13</sup> Die Anforderungen an die VOC-Emissionen verfolgen das Ziel, in einem durchschnittlich großen Wohnraum bei einem Luftwechsel von 0,5/h den Beitrag von Halbzeug Leder zum VOC-Gehalt in der Innenraumluft nach 28 Tagen auf 300 µg/m<sup>3</sup> zu begrenzen.

<sup>14</sup> Andere Aldehyde, die mit BAM-Prüfverfahren (Verfahren zur Prüfung der Emissionen von Formaldehyd und anderen flüchtigen Verbindungen) bestimmbar sind. Aldehyde lassen sich auch mit der DNPH-Methode (DIN ISO 16000-3) bestimmen.

<sup>15</sup> C-Stoffe = krebserregende Stoffe, gem. EU-Einstufung Kat. K1 und K2 sowie TRGS 905, Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe in der jeweils gültigen Fassung, zuletzt geändert im Juli 2005

<sup>16</sup> Einschließlich unidentifizierbare Substanzen

<sup>17</sup> NIK = Niedrigst interessierende Konzentration; vgl. „Vorgehensweise bei der gesundheitlichen Bewertung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) aus Bauprodukten“, Homepage Umweltbundesamt: [http://www.umweltbundesamt.de/http://www.umweltbundesamt.de/produkte/bauprodukte/dokumente/AgBB-Bewertungsschema\\_2010.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/http://www.umweltbundesamt.de/produkte/bauprodukte/dokumente/AgBB-Bewertungsschema_2010.pdf) (jeweils aktueller Fassung)

<sup>18</sup> In der ersten Laufzeit der Vergabegrundlage werden die Summen VOC ohne NIK und der R-Wert von den Prüfinstituten ermittelt und in den Prüfbericht aufgenommen, führen aber bei Überschreitung nicht zur Ablehnung. In der Anhörung zur Revision der Vergabegrundlage wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse über die Aufnahme dieser Werte entschieden.



Die Prüfung kann frühestens nach 7 Tagen nach Beladung abgebrochen werden, wenn die ermittelten Werte unterhalb der Hälfte der Anforderungen für die 28-Tage-Werte liegen und im Vergleich zur Messung am 3. Tag kein signifikanter Konzentrationsanstieg einzelner Substanzen festzustellen ist.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller legt ein Prüfgutachten gemäß BAM-Prüfverfahren<sup>19</sup> (Verfahren zur Prüfung der Emissionen von Formaldehyd und anderen flüchtigen Verbindungen), das auf der Norm DIN ISO 16000-9 und DIN EN ISO 16000-10<sup>20</sup> basiert, von einer von der BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung für diese Prüfung anerkannten Prüfstelle (Anhang zur Vergabegrundlage RAL-UZ 148) vor, in dem die Einhaltung dieser Anforderung bestätigt wird.*

*Die übrigen Parameter (Temperatur, Luftfeuchte, Luftgeschwindigkeit) entsprechen dem BAM-Verfahren.*

*Dafür wählt das Prüfinstitut in Abstimmung mit dem Antragsteller repräsentative Prüfmuster aus, die die Einhaltung der Anforderungen für die entsprechende Serie sicherstellt. Für die Prüfung von Leder sind kleine Prüfkammern (z. B. 20 Liter) oder Emissionsmesszellen geeignet. In Prüfkammern wird das Leder Rückseite an Rückseite geprüft. Dabei muss sichergestellt sein, dass die flächenspezifische Durchflussrate von 1,5 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>h über die gesamte Prüfdauer (28 Tage) beibehalten wird.*

### **3.3.2 Verpackungen**

Leder sind nach Möglichkeit so zu verpacken, dass ein Ausgasen flüchtiger Bestandteile nach der Herstellung ermöglicht wird.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller legt in Anlage 1 eine Beschreibung des Verpackungssystems vor und erklärt, dass das Verpackungssystem so gestaltet ist, dass flüchtige Bestandteile ausgasen können oder begründet ggf., weshalb eine solche Verpackung nicht möglich ist.*

### **3.3.3 Gebrauchstauglichkeit**

Die Leder müssen den üblichen Qualitätsanforderungen an die Gebrauchstauglichkeit (z. B. Sicherheit, Scheuerbeständigkeit, Reißfestigkeit, Lichtechtheit, Reibechtheit, Druckverformung gemäß bestehender, aktueller ISO/EN/DIN-Normen) entsprechen.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt die Einhaltung der Anforderung in Anlage 1.*

---

<sup>19</sup> Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Heft 29, 1999 S.234-250

<sup>20</sup> DIN EN ISO 16000 – Innenraumluftverunreinigungen; Teil 9: Bestimmung der Emission von flüchtigen organischen Verbindungen aus Bauprodukten und Einrichtungsgegenständen – Emissionsprüfkammer-Verfahren und Teil 10: Bestimmung der Emission von flüchtigen organischen Verbindungen aus Bauprodukten und Einrichtungsgegenständen – Emissionsprüfzellen-Verfahren in der jeweils aktuellen Fassung

### 3.4 Verwertung und Entsorgung

Im Hinblick auf die Verwertung und Entsorgung dürfen dem Leder keine Materialschutzmittel (Fungizide, Insektizide, Flammschutzmittel) und keine halogenorganischen Verbindungen (z. B. Chlorparaffine im Lederfett) zugesetzt werden. Hiervon ausgenommen sind Konservierungsmittel zur Transportkonservierung von Häuten und gegerbten Halbfabrikaten (geregelt in Ziffer 3.1.4.2), und Flammschutzmittel, bei denen anorganische Ammoniumphosphate (Diammoniumphosphat, Ammoniumpolyphosphat etc.) oder andere wasserabspaltende Minerale (Aluminiumtrihydrat o. ä.) zur Flammhemmung verwendet werden.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt die Einhaltung der Anforderung in Anlage 1.*

### 3.5 Kundeninformation

Dem Leder ist eine Information zur weiteren Verarbeitung beizufügen, die - ggf. im Zusammenhang mit anderen Informationen - mindestens folgende Basisinformationen enthält:

- Angabe des Gerbverfahrens / des Gerbstoffes einschließlich Nachgerbung (z. B. Chromgerbung, vegetabile Gerbung)
- Angaben zur Strapazierfähigkeit (Einsatzbereiche und ggf. Ergebnisse von Materialprüfungen, warentypische Eigenschaften, Veränderungen durch den Gebrauch);
- Reinigungs- und Pflegeanleitung.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller legt die Kundeninformation vor.*

### 3.6 Werbeaussagen

Werbeaussagen dürfen keine Angaben aufweisen, wie „wohnbologisch geprüft“ oder solche, die im Sinne des Art. 23 Abs. 4 der Richtlinie 67/548/EWG Gefahren verharmlosen, wie z. B. „nicht giftig“, „nicht gesundheitsschädlich“.

#### **Nachweis**

*Der Antragsteller erklärt die Einhaltung der Anforderung in Anlage 1.*

## 4 Zeichennehmer und Beteiligte

4.1 Zeichennehmer sind Hersteller von Produkten gemäß Abschnitt 2.

4.2 Beteiligte am Vergabeverfahren

- RAL gGmbH für die Vergabe des Umweltzeichens Blauer Engel,
- das Bundesland, in dem sich die Produktionsstätte des Antragstellers befindet,

- das Umweltbundesamt, das nach Vertragsschluss Zugang zu allen Daten und Unterlagen erhält, die zur Beantragung des Blauen Engel vorgelegt wurden, um die Weiterentwicklung der Vergabegrundlagen fortführen zu können.

**4.3** Die vom Antragsteller vorgelegten Nachweise werden vertraulich behandelt.

## **5 Zeichenbenutzung**

**5.1** Die Benutzung des Umweltzeichens durch den Zeichennehmer erfolgt aufgrund eines mit der RAL gGmbH abzuschließenden Zeichenbenutzungsvertrages.

**5.2** Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt der Zeichennehmer die Verpflichtung, die Anforderungen gemäß Abschnitt 3 für die Dauer der Benutzung des Umweltzeichens einzuhalten. Wesentliche Änderungen (z.B. Herkunft der Häute) sind der RAL gGmbH mitzuteilen. In diesen Fällen kann die erneute Vorlage der Nachweise verlangt werden.

**5.3** Für die Kennzeichnung von Produkten gemäß Abschnitt 2 werden Zeichenbenutzungsverträge abgeschlossen. Die Geltungsdauer dieser Verträge läuft bis zum 31.12.2016.

Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls der Vertrag nicht bis zum 31.03.2016 bzw. 31.03. des jeweiligen Verlängerungsjahres schriftlich gekündigt wird. Eine Weiterverwendung des Umweltzeichens ist nach Vertragsende weder zur Kennzeichnung noch in der Werbung zulässig. Noch im Handel befindliche Produkte bleiben von dieser Regelung unberührt.

**5.4** Der Zeichennehmer (Hersteller) kann die Erweiterung des Benutzungsrechtes für das kennzeichnungsberechtigte Produkt bei der RAL gGmbH beantragen, wenn es unter einem anderen Marken-/Handelsnamen und/oder anderen Vertriebsorganisationen in den Verkehr gebracht werden soll.

**5.5** In dem Zeichenbenutzungsvertrag ist festzulegen:

**5.5.1** Zeichennehmer (Hersteller)

**5.5.2** Marken-/Handelsname, Produktbezeichnung

**5.5.3** Inverkehrbringer (Zeichenanwender), d. h. die Vertriebsorganisation gemäß Abschnitt 5.4.

# VERTRAG

Nr.

über die Vergabe des Umweltzeichens

RAL gGmbH als Zeichengeber und die Firma

## (Hersteller/Anwender)

als Zeichennehmer - nachfolgend kurz ZN genannt -  
schließen folgenden Zeichenbenutzungsvertrag:

M U S T E R
-------------

1. Der ZN erhält das Recht, unter folgenden Bedingungen das dem Vertrag zugrunde liegende Umweltzeichen zur Kennzeichnung des Produkts/der Produktgruppe/Aktion **Emissionsarme Polsterleder** für

### "(Marken-/Handelsname)"

zu benutzen. Dieses Recht erstreckt sich nicht darauf, das Umweltzeichen als Bestandteil einer Marke zu benutzen. Das Umweltzeichen darf nur in der abgebildeten Form und Farbe benutzt werden, soweit nichts anderes vereinbart wird. Die Abbildung der gesamten inneren Umschrift des Umweltzeichens muss immer in gleicher Größe, Buchstabenart und -dicke sowie -farbe erfolgen und leicht lesbar sein.

2. Das Umweltzeichen gemäß Abschnitt 1 darf nur für o. g. Produkt/Produktgruppe/Aktion benutzt werden.
3. Für die Benutzung des Umweltzeichens in der Werbung oder sonstigen Maßnahmen des ZN hat dieser sicherzustellen, dass das Umweltzeichen nur in Verbindung zu o. g. Produkt/Produktgruppe/Aktion gebracht wird, für die die Benutzung des Umweltzeichens mit diesem Vertrag geregelt wird. Für die Art der Benutzung des Zeichens, insbesondere im Rahmen der Werbung, ist der Zeichennehmer allein verantwortlich.
4. Das/die zu kennzeichnende Produkt/Produktgruppe/Aktion muss während der Dauer der Zeichenbenutzung allen in der "Vergabegrundlage für Umweltzeichen RAL-UZ 148" in der jeweils gültigen Fassung enthaltenen Anforderungen und Zeichenbenutzungsbedingungen entsprechen. Dies gilt auch für die Wiedergabe des Umweltzeichens (einschließlich Umschrift). Schadenersatzansprüche gegen die RAL gGmbH, insbesondere aufgrund von Beanstandungen der Zeichenbenutzung oder der sie begleitenden Werbung des ZN durch Dritte, sind ausgeschlossen.
5. Sind in der "Vergabegrundlage für Umweltzeichen" Kontrollen durch Dritte vorgesehen, so übernimmt der ZN die dafür entstehenden Kosten.

6. Wird vom ZN selbst oder durch Dritte festgestellt, dass der ZN die unter Abschnitt 2 bis 5 enthaltenen Bedingungen nicht erfüllt, verpflichtet er sich, dies der RAL gGmbH anzuzeigen und das Umweltzeichen solange nicht zu benutzen, bis die Voraussetzungen wieder erfüllt sind. Gelingt es dem ZN nicht, den die Zeichenbenutzung voraussetzenden Zustand unverzüglich wiederherzustellen oder hat er in schwerwiegender Weise gegen diesen Vertrag verstoßen, so entzieht die RAL gGmbH gegebenenfalls dem ZN das Umweltzeichen und untersagt ihm die weitere Benutzung. Schadenersatzansprüche gegen die RAL gGmbH wegen der Entziehung des Umweltzeichens sind ausgeschlossen.
7. Der Zeichenbenutzungsvertrag kann aus wichtigen Gründen gekündigt werden.  
Als solche gelten z. Beispiel:
  - nicht gezahlte Entgelte
  - nachgewiesene Gefahr für Leib und Leben.Eine weitere Benutzung des Umweltzeichens ist in diesem Fall verboten. Schadenersatzansprüche gegen RAL sind ausgeschlossen (vgl. Ziffer 6 Satz 3).
8. Der ZN verpflichtet sich, für die Benutzungsdauer des Umweltzeichens der RAL gGmbH ein Entgelt gemäß "Entgeltverordnung für das Umweltzeichen" in ihrer jeweils gültigen Ausgabe zu entrichten.
9. Die Geltungsdauer dieses Vertrages läuft gemäß "Vergabegrundlage für Umweltzeichen RAL-UZ 148" bis zum 31.12.2016. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls der Vertrag nicht bis zum 31.03.2016 bzw. bis zum 31.03. des jeweiligen Verlängerungsjahres schriftlich gekündigt wird. Eine Benutzung des Umweltzeichens ist nach Vertragsende weder zur Kennzeichnung noch in der Werbung zulässig. Noch im Handel befindliche Produkte bleiben von dieser Regelung unberührt.
10. Mit dem Umweltzeichen gekennzeichnete Produkte/Aktionen und die Werbung dafür dürfen nur bei Nennung der Firma des

(ZN/Inverkehrbringers)

an den Verbraucher gelangen.

Sankt Augustin, den

Ort, Datum

RAL gGmbH  
Geschäftsleitung

(rechtsverbindliche Unterschrift  
und Firmenstempel